

zum Thema

Definitionen wichtiger ganzheitsmedizinischer Begriffe¹

- Gesundheit ist nicht die Abwesenheit von Symptomen. Gesundheit ist vielmehr der Ordnungszustand eines biologischen Systems, dessen immanente Selbstregulationsmechanismen in der Lage sind, die durch äußere Reize ausgelösten Störungen auszugleichen, ohne dass nach Abklingen der Reaktionszeit ein Ordnungsverlust zurückbleibt. Ein gesundes biologisches System ist lernfähig: Seine innere Ordnung erhöht sich durch die provozierte Reaktion. Gesundheit beinhaltet auch den Zustand von Integrität (ganz sein, in Ordnung sein) der verschiedenen miteinander wechselwirkenden und autoregulatorisch gesteuerten Komponenten eines Individuums, nämlich den spirituellen, kulturellen, sozialen, konstitutionellen, psychischen und materiellen. Gesundheit wird also durch die adäquate Reaktion des Systems auf Kontakte mit der Umwelt aufrecht erhalten.
- Symptome sind eine spezifische Antwort des Systems auf einen Reiz; es handelt sich in der Regel um eine sinnvolle Erscheinung, die man nicht beseitigen sollte. Fieber und Infektzeichen sind dafür typische Beispiele.
- Krankheit ist die Dekompensation systemimmanenter selbst-regulierender Wechselwirkungen des Organismus, somit ist sie auch der Ausdruck einer gestörten Regulationsfähigkeit des biologischen Systems. Sie ist nicht eine zufällige und häufig als idiopathisch bezeichnete Abweichung von einer starren anatomischen, biochemischen und psychodynamischen Norm, sondern eine Störung der Regulation eines komplexen Systems. Die Symptomatik dieser Regulationsstörung kann relativ beliebig und variationsreich sein.
- Eine Krebserkrankung ist die Knotenbildung eines Entwicklungsprozesses, in dem sich die schädigenden Einflüsse von inneren und äußeren Giftstoffen, Störfeldern im Körper, schädlichen Strahlungen, Lebensereignissen, Glaubenssätzen und Überzeugungen, Konstitution und Naturell, Informationsfeldern und Grundgefühlen verdichten, und dessen Lösung immer grundsätzliche Entscheidungen und Neuorientierungen verlangt.
- Gesundheit wird durch die Fähigkeit des Organismus aufrecht erhalten, die Einflüsse von schädigenden Agentien ausgleichen zu können (Kompensationsfähigkeit), und nicht durch die Abwesenheit schädlicher Reize.
- Ziel der Therapie ist Regeneration des Kompensationsvermögens und der dem Organismus zur Verfügung stehenden Energien. In lebenden Systemen hängt dieses vom Funktionieren unterschiedlicher und miteinander vernetzter Regelkreise ab. Zum Therapieziel gehört auch das Bestreben, die innere des biologischen Systems wiederherzustellen, das System also zu einem Zustand zurückzuführen, aus dem heraus eine durch äußere Reize eingetretene Störung ausgeglichen werden kann. Es kommt also nicht primär auf die Bekämpfung einer auslösenden Noxe an, sondern auf die Aktivierung der natürlichen Selbstheilungskräfte.
- Selbstheilungskräfte sind wechselwirkende Rückkoppelungs-Kaskaden, die dem System als gelernte und vererbte Muster innewohnen.
- Eine Behandlung ist dann als ganzheitlich zu bezeichnen, wenn sie auf die Restitution physiologischer Regulationsprozesse abzielt, zu denen materielle und immaterielle Parameter gleichrangig gehören. Eine solche Regulationstherapie impliziert immer einen Wandlungsprozess auf körperlicher und nicht-körperlicher Ebene, der dem krank gewordenen Individuum eine Entwicklung aus pathogenen Zusammenhängen heraus zu einem höheren Maß an Integrität und Entscheidungsfähigkeit ermöglicht.
- Ganzheitliche Therapie ist ein Ausdruck der Persönlichkeit des Therapeuten. Die Wahl der Methode und die Art der Durchführung ist letztlich auch ein Spiegelbild seiner Persönlichkeit.
- Kompetenz: Die besonderen, dezidiert subjektiv orientierten Behandlungsverfahren benötigen, wenn ihre Heilmöglichkeiten wirklich entfaltet werden sollen, ein hohes Maß an Wissen über die spezielle Methode (Kognition), längerfristige Erfahrung im Umgang mit dieser Technik

(Empirie), ein hohes Maß an Gespür, wann welcher Schalter wie zu betätigen ist (Intuition) und eine spezielle Lust und Freude, mit dieser Methode zu behandeln (Engagement). Je kompetenter (in diesem Sinne) ein ganzheitlicher Therapeut ist, desto mehr kann er mit Kopf, Herz, Gespür und Lust in seiner Arbeit wirken.